

Komitee für Igelschutz e. V. Hamburg

Flaßheide 42 – 22525 Hamburg
Telefon 040-540 48 07 Fax 040-520 148 02
igelverein-hamburg@t-online.de
www.igelkomitee-hamburg.de



Igel – Wissen kompakt
(Okt. 2010)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Woran erkenne ich einen hilfsbedürftigen Igel?	4
Was tun, wenn Igelsäuglinge gefunden werden?	6
Erste Maßnahmen nach der Aufnahme	8
Unterbringung der Igel im Haus	10
Füttern	12
Vorbereitung des Igels auf den Winterschlaf	14
Igel nach dem Winterschlaf im Haus	17
Auswildern von Igeln	19
Erwachen der Igel nach dem Winterschlaf im Garten	21
Hilfe für Igel im Sommer	22
Aufnahme von Igelweibchen während Sommers und des frühen Herbstes	23
Igel und Ratte	25
Igel und Schnecke	26
Igel und Hund	27
Wissenswertes über Igel	29
Igel-Futterhäuser (Bauanleitung)	33
Igel-Schlafhaus (Bauanleitung)	36
Laubschlafkiste (Bauanleitung)	38
Igel-Schwingklappe (Bauanleitung)	39
Der igelfreundliche Garten	40
Igel in Gefahr	41
Literaturhinweise	49
Igel-Stammtisch	50
Werden Sie Mitglied!	51
Beitrittserklärung	52
Einzugsermächtigung	55

Woran erkenne ich einen hilfsbedürftigen Igel?



Die folgenden Merkmale lassen auf eine Krankheit schließen:

- Der Igel läuft am Tag umher oder liegt in der Sonne
- Besatz mit kleinen gelben Fliegeniern und/oder Maden
- Tief liegende Augen, Abmagerung (Hungerknick zwischen Kopf und Hals), trockene Nase
- Taumelnder Gang, rasselnder Atem, Husten
- Lähmung
- Abszess (Schwellungen, Verkrustungen, unangenehmer Geruch)
- Unfalltiere
- Beinbruch (Der Igel kann sich nicht mehr vollständig einrollen, ein Fuß ist sichtbar)
- Stachel- und Haarausfall
- Blutung(en) aus Körperöffnung(en)

Im Spätherbst herumirrende junge Igel sind oft hilfsbedürftig. Für die Beurteilung, ob ein Jungigel im Herbst aufgenommen werden muss, weil er untergewichtig und/oder krank ist, haben wir die folgende **Faustregel** für Norddeutschland erstellt:

im Oktober unter 200 g Körpergewicht

im November unter 300 g Körpergewicht

im Dezember unter 400 g Körpergewicht

Das ist eine Faustregel, die nicht unbedingt eingehalten werden muss. Bei der Beurteilung sollte auch die Wetterlage berücksichtigt werden. Während einer längeren Regenperiode im Herbst wird man einen Jungigel früher herein nehmen müssen als bei schönem Herbstwetter und leichtem Nachtfrost. Bei geschlossener Schneedecke und Dauerfrost muss ein Jungigel auf alle Fälle ins Haus genommen werden.

Es ist sinnvoll, ab Mitte September eine geschützte Futterstelle einzurichten, damit draußen zugefüttert werden kann bis der Dauerfrost einsetzt. Es empfiehlt sich, den Igel zu wiegen und seinen Gesundheitszustand zu prüfen.

Der aufgefundene **krank** Igel muss einer **Igelstation** oder einem **Tierarzt** vorgestellt werden, damit beurteilt werden kann, welche medizinischen Maßnahmen erforderlich sind.

Igel stehen unter Naturschutz. Sie zählen nach dem Bundesnaturschutzgesetz zu den "**Besonders geschützten wildlebenden Tieren**" und dürfen nur aufgenommen werden, wenn sie **verletzt, krank oder hilflos** sind, um sie gesund zu pflegen. Die Tiere sind unverzüglich in die Freiheit zu entlassen, sobald sie sich dort **selbständig erhalten können**.

Das Suchen und wahllose Einsammeln von Igel "zur Probe" oder zur Abgabe in Tierheime ist keine "Rettung" der geschützten Tiere. Ein vom Hund aufgestörter Igel ist wieder in sein Revier zu entlassen, wenn er nicht verletzt wurde und kein Dauerfrost besteht. Eine Verletzung lässt sich nur bei einem vollständig ausgerollten Igel erkennen.

Die Aufnahme und Pflege eines Igels kostet Zeit und Geld. Bedenken Sie aber bitte, dass Sie einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung unserer einheimischen Tiere leisten. Gleichzeitig kann ein Igel Ihnen viel Freude bereiten. Die Pflegezeit beträgt drei bis vier Monate.

Was tun, wenn Igelsäuglinge gefunden werden?

Igelsäuglinge ohne Mutter

Igelsäuglinge (ohne Zähne) können sechs Stunden ohne Nahrung sein. Wenn innerhalb von zwei Stunden nach dem Auffinden des Igelnestes die Mutter nicht zurückgekehrt ist, handeln Sie bitte unverzüglich.

Nehmen Sie einen kleinen Karton, legen Sie eine handwarme Wärmflasche in ein Handtuch gewickelt hinein (bitte überflüssige Luft herauslassen). Setzen Sie die Säuglinge darauf und füllen Sie den Karton mit WC-Papierblättern, damit sich die Kleinen darunter geborgen fühlen. Bitte achten Sie darauf, dass neben der Wärmequelle ein gepolsterter Freiraum ist, damit die Igel einen kühleren Platz aufsuchen können.

Zur **Blasen- und Darmentleerung** legen Sie den kleinen Igel mit dem Rücken nach unten in Ihre Hand und legen Sie ein Stück Küchenpapier darunter. Streichen sie mit dem angefeuchteten Zeigefinger über Bauch, Geschlechtsteil und After. Igelbabys können nicht ohne Hilfe Kot und Urin absetzen. Streichen Sie so lange, bis sich der Igel entleert hat (siehe dazu auch die beiden letzten Fotos auf der Umschlagrückseite).

Für eine **Erstversorgung** müssen die Säuglinge warm sein. **Bitte nie vorher füttern!** Dann kann zuerst lauwarmer Fenchel- oder Kümmeltee verabreicht werden. Dafür benötigen Sie eine 1 ml-Einwegspritze. Zur Sättigung kann man gekochtes Eigelb (Menge: erbsengroß) zusetzen, das mit dem Tee fließfähig gerührt wird.

Bitte schauen Sie nach, ob die Tiere von Fliegeneiern oder –maden befallen sind.

Igelsäuglinge mit Mutter

Aufnahme: Wenn das Nest zerstört, die Mutter verletzt ist oder im Spätherbst (Oktober). Nehmen Sie bitte die Mutter zusammen mit den Jungen auf. Achtung: Igelsäuglinge werden auch dann von der Mutter angenommen, wenn Menschen sie berührt haben. Zur Erstversorgung beachten Sie bitte die Empfehlungen für kranke bzw. junge Igel.

Mutter und Junge sollten möglichst wenig gestört werden (nur zur Behandlung, Fütterung und zum Säubern der Unterkunft). Wenn die Igelkinder selbständig fressen können, kann die Mutter wieder ausgewildert werden. Zuvor sollte sie gegen Parasiten behandelt werden. Die Igelmutter ist nach Möglichkeit wieder in ihrem vertrauten Revier auszuwildern.

Igelkinder mit Fell am Bauch haben in der Regel auch schon Zähne und sind damit keine Säuglinge mehr.

Rufen Sie immer schnellstmöglich eines unserer Igel-Notfalltelefone an, wenn Sie Igelbabys gefunden haben. Sie bekommen dann die nötigen Informationen zur Fütterung und Versorgung oder eine unserer Stationen nimmt die Findlinge auf.

Brinkmann
Brunsbüttel
Tel. 04852–8 72 69

oder

Komitee für Igelschutz e.V.
Geschäftsstelle Hamburg
Tel. 040–540 48 07

Erste Maßnahmen nach der Aufnahme eines Igels

Als erste Maßnahme wird der gefundene Igel gewogen. Wenn er sich kalt anfühlt, muss er sofort auf einer Wärmflasche oder einem Heizkissen (handwarm, bedeckt mit einem Handtuch) untergebracht werden. Der Igel wird ebenfalls mit einem Tuch bedeckt. Gleichzeitig muss er die Möglichkeit haben, von der Wärmequelle herunter zu gehen. **Ein unterkühlter Igel frisst nicht.** Es ist deshalb nicht nötig, ihm Futter anzubieten, solange er kalt ist.

Untersuchung

Setzen Sie den Igel auf ein zusammen gelegtes weißes Handtuch und schauen Sie ihn sich bei guter Beleuchtung so genau wie möglich an. Kontrollieren Sie den Igel auf Flöhe, Zecken, Milben, Fliegeneier, Fliegenmaden. Gerade für Haustierbesitzer ist diese Kontrolle besonders wichtig!

Igelflöhe sind wirtsspezifisch und bleiben im Allgemeinen auf dem Igel. Wenn vorhanden, kann dieser mit mildem Flohpuder behandelt werden. Dafür wird der Igelkopf bedeckt und vorsichtig ein schmaler Streifen oben auf dem Stachelrücken eingepudert. Danach werden die eingepuderten Stacheln leicht geklopft, damit der Puder auf die Haut fällt. Nach fünf bis zehn Minuten sind die Flöhe tot.

Der Igel kann in lauwarmem Wasser gebadet werden, aber nur dann, wenn er sehr schmutzig ist (z. B. Hundekot). Eine eventuell nötige Flohbehandlung muss vorher stattfinden. Nach dem **Baden** wird der Igel im warmen Zimmer zwei Stunden auf einer im Handtuch eingewickelten Wärmflasche getrocknet.

Vorhandene **Zecken** werden mit der Pinzette dicht über der Haut entfernt. Zecken müssen mit dem Kopf herausgezogen werden. In der Haut verbleibende Zeckenreste können zu bösartigen Entzündungen führen.

Wenn möglich, schauen Sie auch in die **Ohren** des Igels. Sind die Ohren entzündet, fallen sie durch einen unangenehmen Geruch auf. Bei Vereiterungen des Ohres läuft Eiter aus. Teilweise ist die Haut des Halses und Beines auf der entsprechenden Seite haarlos, rot und gereizt. Auch der Bauch kann krustig und ohne Haare sein.

Unterbringung der Igel im Haus

Igel bevorzugen es, in einem trockenen, geschützten Unterschlupf zu schlafen. Sie vertragen keine Nässe und keine Zugluft.

Der Raum sollte gut zu belüften und wenn möglich, nicht zu trocken sein. Kranke, untergewichtige sowie junge Igel benötigen eine Raumtemperatur von 18° bis 20° C am Boden gemessen. Temperaturen unter 12° C können bei Jungigeln zur Futterverweigerung führen.

Lediglich gesunde Igel mit einem Gewicht über 500 g, die auf den Winterschlaf vorbereitet werden sollen, vertragen eine geringere Raumtemperatur. Es ist sogar von Vorteil, wenn Sie die Temperatur langsam bis unter 5° C drosseln.

Gehege und Schlafhäuschen

Schlafhäuschen

In einem kleinen Karton (ca. 30 x 25 x 25 cm Höhe) ein Schlupfloch (10 x 10 cm) auf der breiten Kartonseite rechts oder links schneiden, mit mehreren Lagen Zeitungspapier auslegen und mit gerissenem und geknittertem Zeitungspapier auspolstern.

Für Igelbabys unter 150 g muss weiches Papier (Haushalts- oder WC-Papier) benutzt werden. Zusätzlich empfiehlt sich ein Toilettenkarton, der zuunterst mit einer dicken Lage lackiertem Papier (Werbung) und darüber mit mehreren Lagen Zeitungspapier ausgelegt wird.

Laufgehege

Ideal sind Gehege aus Holz, da sie leichter von Kotresten zu reinigen sind und der Laufstall sicherer vor Ausbruchsversuchen ist. Maße: Länge 1,80 m; Breite 60 cm; Höhe 35 cm o. ä.). Den Boden des Geheges mit vier Lagen Zeitungspapier auslegen, den Schlafkarton und den WC-Karton ca. 15 cm vom Rand entfernt hineinstellen.

Futter- und Wasserschalen stellt man in die Mitte. Beschmutztes Papier aus dem Laufstall ist täglich zu entfernen, am besten morgens, um einer Geruchsbelästigung vorzubeugen. Nicht der Igel stinkt, sondern seine Ausscheidungen, besonders bei Befall mit Bakterien. Der Schlafkarton wird nur dann gereinigt, wenn er stark verschmutzt ist und stinkt.

Sollte kein Laufgehege aus Holz vorhanden sein, können auch große Pappkartons (z. B. Umzugskartons) verwendet werden. Das Platzangebot lässt sich variieren, indem man zwei Kartons miteinander verbindet und einen Durchschlupf schafft. Kartons sollten eine gute Isolation am Boden haben, z. B. durch Auskleben mit einem Müllsack; besser mit DC-Fix damit der Urin nicht den Karton durchweicht.

Auslauf, Schlafkarton und WC-Karton müssen der Größe des Igels angepasst werden, d. h. mit ihm wachsen. Wechselt man das Papier im Schlafkarton zu häufig, wird der Igel unruhig, weil sein Nest immer wieder zerstört wird.

Materialien wie Laub, Heu, Holzwolle, Torf, Stroh, Mulch, Katzenstreu, Sägespäne, Stoff oder Plastik sind ungeeignet, weil Igel sich damit kein geschlossenes Nest bauen können und zusätzlich ernsthafte Probleme entstehen können.

Heu und Stroh

- enthalten krankheitserregende Schimmelpilzsporen;
- können zu Darmverschluss führen;
- können Verletzungen, z.B. der Rachenschleimhaut oder der Augen verursachen.

Trockenes Laub

- zerbröseln, setzen sich in den Stacheln fest und führen zu Hautentzündungen.
- Zudem laufen Sie Gefahr, mit dem Laub aus dem Garten ungebetene Gäste mit ins Haus zu nehmen.

Deshalb:

Nehmen Sie bitte wirklich nur Zeitungs- bzw. Küchenpapier!

Füttern

Notfutter für Jung- und Altigel

- ein Rührei ohne Fett und Salz gemischt mit feinen Haferflocken
- Käse- und Bananenwürfel
- falls vorhanden, Katzen-Dosenfutter (Sorte: Geflügel, ohne Soße oder Gelee)

Fütterung von Altigeln

- Katzen-Dosenfutter (Sorte: Geflügel, ohne Soße oder Gelee)
- feine Haferflocken oder Igel-Trockenfutter
- Käse- und Bananenwürfel
- ganz klein gewürfelter süßer Apfel
- Kokosflocken oder gemahlene Erdnüsse
- das Ganze muss gemischt werden und darf weder zu trocken noch zu klebrig sein (Futterreste auf der Nase des Igel verursachen Haarausfall und Hautpilz)

Zusätze für im Haus gepflegte Altigel

- Beefsteakhack leicht angebraten
- gekochte Hühnerflügel (mit Knochen)
- gekochtes Hühnerfleisch
- Rührei

Fütterung von Jungigeln

- Katzen-Dosenfutter (Sorte: Geflügel, ohne Soße oder Gelee)
- feine Haferflocken
- Käse- und Bananenwürfel
- ganz klein gewürfelter süßer Apfel
- 1 Messerspitze Futterkalk (Zoogeschäft)

- 1 Messerspitze Heilerde (Drogeriemarkt)
- 1 Tropfen Multibionta Forte (Apotheke) oder Multivitamine Dr. Albrecht (Tierarzt)
- gemahlene Haselnüsse

Zusätze für im Haus gepflegte Jungigel

- Rührei, gekochte Hühnerflügel, gekochtes Hühnerfleisch, Avocado, gekochtes Eigelb
- Igel-Trockenfutter wird ab einem Gewicht von 200 g vertragen.
Bei Futterverweigerung bzw. Durchfall kein Trockenfutter verabreichen.

Futtermenge

- Ein 250 g schwerer Igel nimmt bei ca. 60 g Futtermenge (ohne Banane und Zusätze) pro Tag 10 g zu.
- Wiegen Sie den Igel täglich und passen Sie die Futtermenge dann an.
Jungigel fressen nicht nur in der Dunkelheit, sondern ab und zu auch am Tage.
- Ein größerer Igel bekommt entsprechend seinem Gewicht mehr Futter.
- ein 1.000 g schwerer Igel benötigt täglich 130 g Futter, um sein Gewicht zu halten.

Trinken

- Nur Wasser - **Nie Milch!**

Futter- und Trinkschalen

- Am besten eignen sich glasierte Blumenuntersetzer aus Ton, ersatzweise Schraubdeckel von Konservengläsern.

Vorbereitung des Igel auf den Winterschlaf

Frei in der Natur lebende männliche Igel bereiten sich im September, weibliche Igel Ende Oktober oder später auf den Winterschlaf vor, indem sie sich ein entsprechendes Winterschlafnest aus Laub herrichten. Es ist eine gepresste Hohlkugel, geformt aus Laub und trockenem Moos.

Kranke Igel

Kranke Igel, die gesund gepflegt wurden, können aber nicht mehr im Spätherbst bei Dauerregen oder bei Dauerfrostbeginn ausgewildert werden. Die erste Dauerfrostperiode, in der auch am Tage der Boden gefroren ist, beginnt im Raum Hamburg um den 6. Dezember. Es ist dann für Igel unmöglich, sich bei dieser Witterung ein geeignetes Winterschlafnest zu bauen, und sie finden zudem keine Nahrung mehr.

Nach Genesung wird der Igel in einen kühlen Raum gestellt. Eine Temperatur von 5° C kurz vor Beginn des Winterschlafes ist wünschenswert, aber nicht zwingend notwendig. Je kälter der Igel steht, desto besser schläft er! Winterschlafende Igel vertragen auch Frost, wie sie es in der Natur gewohnt sind.

Junge Igel

Die Winterschlafzeit der im Spätherbst ins Haus genommenen Jungigel beginnt (nachdem sie entwurmt und aufgefüttert ein Gewicht von mindestens 500 g erreicht haben) je nach Winterschlafbereitschaft überwiegend Anfang Januar und dauert bis etwa Mitte April. Der Jungigel kann zu Anfang einige Male wieder erwachen (ist es doch der erste Winterschlaf in seinem Leben), um sich zu entleeren oder um vielleicht Trockenfutter und Wasser aufzunehmen (steht während des Winterschlafes immer bereit). Igel unter 500 g fallen nur schwer in den Tiefschlaf.

Die beste Raumtemperatur zum Winterschlaf liegt für Jungigel bei 5° C und weniger. Ein zu warmer Raum ist nicht förderlich für den Winterschlaf.

Altigel

Altigel schlafen von Oktober/November bis März/April. Der Zeitraum kann, abhängig von der Temperatur, abweichen. Kranke und untergewichtige Altigel können vorzeitig erwachen.

Temperatur und Gewicht regeln den Winterschlaf!

Ort der Unterbringung

Hierzu eignen sich kalte Keller, Dachböden, Balkone, Garagen oder Gartenschuppen. Der Igel wird mit seinem Schlafkarton, worin er sich schon ein Nest aus zerrissenem und zerknittertem Zeitungspapier gebaut hat, in ein Laufgehege von ca. 1 m² gestellt. In die Nähe des Eingangs zum Schlafkarton ist zerrissenes und zerknittertes Zeitungspapier zu legen, spätestens dann, wenn der Igel das ausgelegte Papier vom Boden reißt. So kann er noch weiter sein Nest im Karton für den Winterschlaf ausstopfen. Ab diesem Zeitpunkt wird der Schlafkarton nicht mehr gesäubert, da der Igel sonst keine Ruhe findet. Wenn er ganz fest schläft und 7 Tage kein Futter mehr angerührt hat, kann bei Platzmangel der Schlafkarton vorsichtig in einen noch kleineren Laufkarton oder ein Gehege von ca. 40 x 80 cm gestellt werden.

Besteht im Garten ein Freigehege mit einem Schlaf-/Futterhaus aus Holz (siehe entsprechende Bauanleitung), kann der Igel mit seinem Schlafkarton auch dort hineingestellt werden. Man sollte aber niemals den Igel ohne sein Nest unter 6° C ins Freigehege setzen.

Futter

Der Igel erhält im kühleren Raum zunächst sein gewohntes Frischfutter nach Futterplan. Wenn er sich auf den Winterschlaf vorbereitet, wird er immer weniger Futter fressen und schließlich nimmt er keine Nahrung mehr zu sich.

Frisst der Igel kein normales Nassfutter mehr, wird ihm eine kleine Schale mit Igeltrockenfutter bereitgestellt. Sie ist auf der einen Hälfte gefüllt und die andere Hälfte bleibt leer. So erkennt man, ob der Igel am Futter war. Eine Schale mit Wasser wird ebenfalls bereit gestellt, auch wenn das Wasser in dem kalten Raum zeitweise gefriert.

Trockenfutter und Wasser müssen nach einer gewissen Zeit erneuert werden. Es besteht sonst die Gefahr von Schimmelbildung, wenn das Futter feucht wird.

Zu beachten ist, dass die Schalen stets in der Mitte des Geheges stehen müssen, damit der Igel sie umkreisen kann.

Kontrolle des winterschlafenden Igels

Während des Winterschlafes und auch während der kurzen Aufwachphasen dürfen die Igel nicht gestört werden, weil dann nach dem vorübergehenden Aufwachen der nächste Einschlafzeitpunkt hinausgezögert wird. Da der Igel seine Körperfunktionen verringert hat, sollte er nicht aus seinem Schlafnest herausgeholt werden, weil er dann nicht in der Lage ist, das zerstörte Nest zu reparieren.

Die gesamte Umstellung auf den Winterschlaf kann drei Wochen dauern.

Dank der auf ein Minimum herabgesetzten Körperfunktionen können Igel bis zu einem halben Jahr ohne Futter auskommen. Im Winterschlaf verringert sich die Herzaktivität von ca. 180 auf etwa 8 Schläge pro Minute, sie atmen lediglich drei- bis viermal anstatt 40 – 50 mal pro Minute. Die Körpertemperatur sinkt von 35° auf 4° C ab. Während des Winterschlafs verlieren Igel ca. 30% ihres Körpergewichts.

Zur Kontrolle kann man eine Pappe vor den Eingang des Schlafkartons stellen, um festzustellen, ob der Igel den Karton verlassen hat oder Winterschlaf hält.

Ein gesunder Igel sollte unbedingt Winterschlaf halten können. Verbleibt er den ganzen Winter in einem warmen Raum, nimmt er zu viel zu. Er ist dann zu dick und kann sich oftmals nicht mehr einrollen. Außerdem wird das Stachelkleid zu leicht und durch die trockene Luft kann es zu Hautkrankheiten kommen.

Tipp: Sollte der Winterschlafplatz deutlich kälter als die vorherige Unterbringung sein, können Sie die Temperaturänderung abmildern, indem Sie den Schlafkarton zusätzlich in einen etwas größeren Karton stellen und die Zwischenräume mit Styroporplatten von ca. 1 cm Dicke ausfüllen.

Igel nach dem Winterschlaf im Haus

Erwachen

Der Igel zeigt das Ende seines Winterschlafes an, indem er innerhalb von drei bis sieben Tagen nach dem Aufwachen seine zur Hälfte gefüllte Schale mit Igel-Trockenfutter leer frisst. Erst dann bekommt er wieder Frischfutter. Wenn im Norden in den Monaten Februar – April über mehrere Tage eine Wärmeperiode entsteht, so dass der Igel kurz aufwacht, wird auch kein Frischfutter gereicht!

Fütterung nach dem Winterschlaf

Der Igel erhält jetzt das normale Futter. Er hat während des Winterschlafes stark abgenommen und muss mit einem kräftigen Mischfutter, angereichert mit Vitaminen und Futterkalk, sein Einschlafgewicht wieder erreichen. Zu beachten ist, dass ein Igel, der vor dem Winterschlaf übergewichtig war, nicht wieder zum Schwergewicht gemacht werden darf. Diese Fütterung nach dem Winterschlaf dauert etwa zwei bis drei Wochen. Dabei ist zu kontrollieren, ob er kontinuierlich 50 bis 70 g pro Woche zunimmt.

Bei der Eingewöhnungszeit nach dem Aussetzen und bei der Nestsuche verliert ein Igel erneut an Gewicht. **Daher ist es nicht zu vertreten, ihn unmittelbar nach dem Aufwachen aus dem Winterschlaf ohne Auffütterung vorzeitig in die Natur zu entlassen.**

Hartnäckige Winterschläfer

Ein hartnäckiger Winterschläfer, der nach langem Schlaf im Norden Anfang bis Mitte Mai immer noch nicht aufgewacht ist, sollte mit seinem Schlafkarton in einen warmen Raum (20° - 21° C) umquartiert werden. Sollte der Igel nach sieben Tagen bei 21° C nicht aus seinem Winterschlafnest gekommen sein, wird er zur Kontrolle herausgenommen und gewogen. Ein winterschlafender Igel ist kühl und zusammengerollt. Beim Streichen über den Körper zeigen sich jedoch Reflexe der Stacheln. Leider besteht die Möglichkeit, dass ein Igel, obwohl gut versorgt in den Winterschlaf gegangen, nicht mehr aufwacht. Daher bitte die Reflexkontrolle durchführen. Wir sollten ihn jetzt bei seinem Aufwachen aus dem Kälteschlaf weiter unterstützen. Auch ein Heizkissen von 29° C unter dem Schlafkarton kann dazu beitragen.

Dabei ist es zweckmäßig, wenn das Nest sehr schmutzig ist, den Igel aus dem gewohnten Winternest in einen mit Papier frisch zurechtgemachten neuen Schlafkarton zu legen. Die veränderte Situation wird unterschwellig als Anstoß zum Aufwachen wahrgenommen. Nach dem Winterschlaf muss die Aufnahme von Flüssigkeit erfolgen, vorausgesetzt, das Tier ist körperwarm.

Bei Futtermittelverweigerung kann man den Stoffwechsel fördern durch tägliches zweimaliges orales Verabreichen von Nahrung aufgrund folgender Rezeptur: Calo-pet Energiepaste (3 cm aus der Tube entnehmen) bzw. Nutri-cal (beides nur beim Tierarzt erhältlich) mit Tee, Wasser oder Hühnerbrühe fließfähig gerührt und dazu ein Miniwürfel zerquetschte Banane sowie eine Messerspitze gekochtes **Eigelb** in eine 5 ml-Einwegspritze aufziehen und vor dem Füttern in ein warmes Wasserbad stellen. Hierdurch kann der Appetit angeregt werden, damit der Winterschläfer zum selbst fressen des nun ständig anzubietenden Frischfutters übergeht.

Nachbehandlung

Während der Auffütterungszeit nach dem Winterschlaf mit Gewichtskontrolle ist der Igel auf seinen Gesundheitszustand hin zu beobachten. Nahrungsaufnahme, Gewichtszunahme und Beschaffenheit des Kotes müssen in Ordnung sein. Bestehen Zweifel, sollte durch eine Kotuntersuchung festgestellt werden, ob eine Nachbehandlung gegen Innenparasiten vor dem Aussetzen erforderlich ist. Nur gesunde Tiere haben in der Natur eine gute Überlebenschance.

Auswildern von Igel

Zeitpunkt zum Auswildern

Als Zeitpunkt für das Auswildern in einem igelfreundlichen Garten oder geeigneten Lebensraum sollten die Tage Anfang bis Mitte Mai gewählt werden. Im April gibt es in der Regel bei kühler Witterung noch nicht genügend Bodeninsekten und der Nestbau gestaltet sich auch noch schwierig. Die Nachttemperatur sollte über ca. acht Tage konstant etwa 8° C betragen, weil dann das Lebendfutter (Insekten, Käfer, Raupen usw.) wieder zur Verfügung steht.

Ort zum Auswildern

Igel sind in der Nacht in einem Umkreis von ca. 1.000 m aktiv. Ein geeigneter Ort zum Aussetzen des Igels sollte folgende Merkmale haben:

- Igelfreundlicher Garten, ein Igel-Schlaf-Futterhaus
- Ruhige Umgebung weitab von stark befahrenen Straßen
- Unberührte Natur oder Gebiete mit ländlichem Charakter
- Verlassene verwilderte Gelände mit Unterschlüpfen
- Nähe von Bauergärten und Höfen mit ökologischer Landwirtschaft
- Feld-Wiesen-Gebiete nahe Ortschaften mit Büschen, Hecken, Knicks und einer Wasserstelle. Das Gebiet darf aber insgesamt nicht zu feucht für einen Unterschlupf sein.

Maßnahmen beim Auswildern

In einem geeigneten Lebensraum setzt man den Igel bei trockenem Wetter in seinem Schlafkarton gegen Abend unter einen Busch und tarnt ihn gut mit Laub und Reisig. Man stellt in ein Futterhaus möglichst täglich ein Futterschälchen und draußen daneben ein Wasserschälchen. Sollte der Karton nach fünf bis zehn Tagen leer sein, kann man ihn entfernen.

Ungeeignete Orte

- Mitten im Hochwald oder auf sehr trockener Heidelandschaft
- Sehr feuchte Flächen oder Überschwemmungsgebiete
- Große Ackerflächen oder Wiesen ohne genügend Deckung durch Büsche
- Unruhige Umgebung in der Nähe von Sport- oder Veranstaltungsstätten mit großen Parkplätzen
- In der Nähe von stark befahrenen Straßen

Verboten

ist nach § 26 des Hamburgischen Naturschutzgesetzes unter anderem auch das Aussetzen von Tieren in Naturschutzgebieten. Der Tierbestand soll sich hier nur natürlich ohne menschliche Eingriffe entwickeln.

Erwachen der Igel nach dem Winterschlaf im Garten

Erwachen

Beobachtungen haben ergeben, dass Gartenigel in ihren Unterschlüpfen wesentlich später erwachen, als bisher angenommen wurde. Die ersten Igel erscheinen draußen je nach Witterung Anfang April – Mitte Mai. Bis ein Igel nach dem Winterschlaf wieder voll aktiv ist, das heißt, die Körpertemperatur von 4° auf 35° C gestiegen ist, dauert es ca. acht Tage.

Während der Aufwachphase benötigt er vorwiegend Wasser, das schon ab März bereitgestellt werden sollte. Wasserschalen sind regelmäßig zu säubern.

Fütterung nach dem Winterschlaf

Es ist sinnvoll, ab Anfang April vorsorglich ein Futterhaus mit Igel-Trockenfutter im Garten aufzustellen. Legen Sie das Futterhaus mit Zeitungspapier aus. Wenn Sie sicher sind, dass Igel unterwegs sind, ist es angebracht, Katzenfutter (Geflügel) zusammengemischt mit Igel-Trockenfutter anzubieten, da April- und Maitage noch sehr insektenarm sind.

Beobachtung

Wenn Igel fressen, setzen sie in der Regel parallel Kot ab. Der erste vom Igel ausgeschiedene Kot nach dem Winterschlaf kann schwarz und breiig aussehen. Das ist kein Grund zur Besorgnis. Wenn allerdings Tage danach der Kot grün und glitschig wirkt, kann der Igel Innenparasiten haben. Auch Husten könnte ein Hinweis auf Innenparasiten sein. In diesem Fall nehmen Sie bitte Kontakt mit einer Igelstation auf.

Vorzeitig erwachte Igel

Im März erwachte untergewichtige Igel (unter 400 g) sind oft schwach und appetitlos. Diese Tiere müssen warm gehalten werden. Bitte nehmen Sie schnellstmöglich Kontakt mit einer Igelstation auf.

Hilfe für Igel im Sommer

Stets muss im Garten frisches Wasser bereit stehen. Die Wasserschale sollte immer wieder gesäubert werden, damit sich keine Bakterien bilden. In trockenen Sommern ist wegen Nahrungsknappheit eine Zufütterung sinnvoll.

Durchschlupfmöglichkeiten in den Zäunen ermöglichen es, den Lebensraum der Igel zu vergrößern. Man kann z.B. eine Schwingklappe als Durchgang einbauen.

Es kommt immer wieder vor, dass Igel in Kasematten, Baugruben oder Wasserbecken fallen. Es ist wichtig, dass sie eine entsprechende Möglichkeit haben, wieder herauszuklettern.

Bitte verschließen Sie Schuppen und Garagen über Nacht, damit nicht versehentlich Igel eingesperrt werden.

Laub-, Reisig- oder Komposthaufen sollte man nur im Juni umsetzen!

Von Juli bis Oktober hat eine Igelin vielleicht das Nest für ihre Jungen darunter und vom Herbst bis zum Frühjahr haben die Igel darin ihre Winterschlafplätze. Beim Umsetzen mit der Grabegabel sollten Sie vorsichtig umgehen und möglichst waagrecht abtragen, damit dem Igel in seinem Nest keine Stichwunden zugefügt werden.

Bitte achten Sie auf die Vermeidung der vielfältigen Gefahrenquellen für Igel!

Aufnahme von Igelweibchen während des Sommers und frühen Herbstes

Wird ein offensichtlich kranker Igel im Sommer bzw. Frühherbst gefunden, sollte man zuerst das Geschlecht überprüfen.



Männchen

Weibchen

Die Abbildung des Igelpärchens wurde dem Buch "Das praktische Igelbuch" von Michael Lohmann mit Genehmigung des BLV-Verlags entnommen.

Wenn es sich bei dem gefundenen Tier um ein Weibchen handelt, besteht die Gefahr, dass die Igelin trächtig ist oder bereits Junge hat. Selbst bei säugenden Igelinnen geben die Zitzen nicht zuverlässig Aufschluss über Milchproduktion. Nicht immer ist ein Milchhof um die Zitzen zu erkennen. Für Laien ist nicht feststellbar, ob eine Igelin tragend ist. Demzufolge sollten nur **schwer kranke** bzw. **verletzte Weibchen** aufgenommen werden!

Wenn eine stationäre Aufnahme unerlässlich ist, gelten folgende Regeln:

1. Wird eine verletzte Igelmutter in den Monaten Juli bis Oktober gefunden, ist die nähere Umgebung über sechs Stunden zu beobachten. Eventuell kann man das Fiepen oder Trillern der Jungen nach der Mutter hören. **In diesem Fall müssen die Igelsäuglinge sofort in Obhut genommen und mit ihrer Mutter gemeinsam in eine Igelstation gebracht werden. Von Menschen berührte Junge nimmt die Mutter wieder an.**
2. Wird ein verletztes Igelweibchen ohne Junge aufgefunden, sollte man mit einer Behandlung gegen Lungenwurmlarven warten, da z. B. der Wirkstoff "Levamisolhydrochlorid" zu Früh- bzw. Totgeburten führt oder im Frühstadium der Trächtigkeit schwere Missbildungen bei den Jungen hervorruft. Solche Medikamente dürfen deshalb nur bei zwingender Notwendigkeit eingesetzt werden. Bitte wenden Sie sich umgehend an eine Igelstation.

Eine schnelle **Behandlung in einer Igelstation** ist durchaus möglich.

Igel und Ratte

Wenn Sie im Garten Igelfutter anbieten, empfiehlt sich die Aufstellung eines Igel-Futterhauses mit Schwingklappe. Damit verhindern Sie, dass Ratten das Igelfutter fressen.

Am Boden liegende Gelbe Säcke sind ein Anziehungspunkt für Ratten. Am besten deponieren Sie die Säcke erst am Morgen des Abfuhrtages vor der Tür oder hängen sie erhöht auf (z. B. am Gartenzaun), damit sich weder Igel noch Ratten an den Resten bedienen oder sich an scharfen Dosenrändern verletzen können. Es kommt vor, dass Igel während des Winterschlafes von Ratten angefressen werden. Das können Sie an abgenagten Stacheln oder angebissener Haut erkennen. Bitte bringen sie solche Igel zur Behandlung in eine Igelstation.

Bedauerlicherweise sterben immer wieder Igel an Rattengift.

Sollte es notwendig sein, Rattengift auszulegen, muss es unbedingt in Köderboxen mit zwei Eingangslöchern ausgelegt und regelmäßig kontrolliert werden. Der Kasten muss ca. 15 cm erhöht stehen, z. B. auf zwei Backsteinen, oder angehängt werden. Ratten können diese Höhe mühelos überwinden.

Ratten und Igel können in der Nacht leicht verwechselt werden. An dieser Stelle ist eine genauere Beobachtung gefragt.

Igel und Schnecke

Kein Gartenbesitzer hat gerne Nacktschnecken im Garten, die alles ratzekahl abfressen. Wenn Sie der Nacktschnecken mit einfachen Mitteln nicht Herr werden, empfiehlt sich folgendes Vorgehen:

Eisen-III-Phosphat (Ferramol) wird allgemein als **unbedenklich** für den Igel angesehen. Zweckmäßig ist es, dieses im zeitigen Frühjahr auszustreuen, wenn die Schneeglöckchen blühen und die jungen Nacktschnecken schon unterwegs sind.

Als Alternative zum Schneckenkorn gibt es Vergrämungsmittel wie Urgesteinsmehl, Schneckengranulat oder Lebermoosextrakt. Für Jungpflanzen empfiehlt sich als vorübergehende Schutzmaßnahme ein Rotenburger Schneckenkragen der Firma Snoek.

Bei folgenden Firmen können Sie diese Produkte bestellen:

Snoek GmbH

Tannenweg 10

27356 Rotenburg/Wümme

www.snoek-naturprodukte.de

Prime factory GmbH & Co. KG

Abteilung Schneckenprofi

Seelust 4 in 25581 Hennstedt

www.schneckenprofi.de

Bitte verwenden Sie kein Schneckengift der Marke Mesurol. Mesurol ist nicht nur für Igel, sondern auch für andere Tiere giftig (Säugetiere und Insekten).

Symptome z. B. beim Hund sind unter "www.hund-und-co.de" nachzulesen:

Unruhe, Erbrechen mit Blut, Speichelfluss, Reizung der Augen- und Mundschleimhaut, Blaufärbung der Zunge, Atemnot, Blut im Kot und Urin, Durchfall, Zittern. Krämpfe, Kreislaufkollaps. Erste-Hilfe-Maßnahmen für den Hund: Einflößen von in Wasser aufgelösten Kohletabletten.

Bei Igeln ist die Überlebenschance bei Schneckenkornvergiftung sehr gering.

Igel und Hund

Zunächst kann man davon ausgehen, dass die meisten Hunde weitgehend friedliche Absichten haben, wenn sie einen Igel anbellern und beschnuppern. Oft nehmen Igelstationen hilfsbedürftige Tiere auf, die von Hunden gefunden wurden.

Igel werden dann verletzt, wenn Hunde sie ins Maul nehmen und mit den Fangzähnen die Stachelhaut verletzen. Die Verletzung der Stachelhaut ist für den Hundehalter zunächst nicht zu erkennen, verursacht aber häufig schwere Entzündungen durch eintretende Keime. Vorsichtshalber sollte ein solcher Igel in einer Igelstation untersucht werden.

Zerstört ein Hund ein Igelnest, flüchtet die Igelmutter und der Nachwuchs gerät in Lebensgefahr. Zu empfehlen ist, Ihren Hund zumindest in den Monaten Juli bis November nicht unkontrolliert durch den Garten streifen zu lassen.

Das Zerstören eines Winterschlafnestes hat ähnliche lebensbedrohende Folgen. Der winterschlafende Igel ist bewegungsunfähig und stirbt in der Kälte.

Bitte achten Sie bei Zwingerhaltung von Hunden auf eine igelsichere Abdichtung am Boden.

Wie kann ich meinem Hund beibringen, nicht nach Igel zu stöbern?

(Hinweise der Hundepsychologin Susanne Gradert)

Erstmal ist es sehr wichtig, dazu die richtige Einstellung zu haben. Der Hund spürt genau, wenn wir etwas wirklich wollen. Dabei sollten Sie daran denken, dass auch der Hund sich nicht unerheblich an den Stacheln verletzen kann und vor allem auch ein paar ungebetene Gäste (Flöhe) mitbringt.

Hat der Hund einen Igel gefunden, ist er an die Leine zu nehmen. Sie führen ihn weg und dann wieder zum Igel und sagen das strengste "**Nein**" seines Lebens. Schaut er weg vom Igel, wird er gelobt. Dieses wiederholen Sie, bis der Hund nicht mehr zu dem Igel möchte.

Geben Sie Ihrem Hund einen Ersatz, zum Beispiel einen Ball. Er lernt schnell, dass der Igel nicht gut für ihn ist und es besser wäre, mit dem Ball zu spielen.

Leider reagiert nicht jeder Hund gleich. Gehört Ihr Hund zu den Unverbesserlichen, rufen Sie mich gern an. Tel. 040–654 81 40. Dann kann ich Ihnen, jeweilig dem Hund entsprechend, einen Rat geben.

Wissenswertes über Igel

Erdgeschichtliches Alter:

Die Igel in ihrer jetzigen Form lebten schon vor 15 Millionen Jahren auf der Erde und sind eines der ältesten heute noch vorkommenden Säugetiere aus dem Tertiär.

Name:

Braunbrustigel (Westeuropa)	<i>Ericaneus europaeus</i>	Brust dunkelbraun
Weißbrustigel (Osteuropa)	<i>Erinacaeus concolor</i>	Brust weiß

Lebensraum:

Abwechslungsreiches Gelände mit ausreichend Versteckmöglichkeiten in Hecken und Gebüsch, Gärten, Parks und an Waldrändern. Er meidet feuchte Biotope. In den Alpen kann er noch in der Krummholzzone bis 2.000 m vorkommen, nicht jedoch über der Baumgrenze.

Lebensweise:

Dämmerungs- und nachaktiver Einzelgänger, Winterschläfer, in der Regel mit fester Bindung an den Lebensraum. Der Igel ist ein Insektenfresser, ein Futterfinder, kein Futterjäger.

Lebenserwartung:

Sechs bis acht Jahre, heutzutage in der Natur jedoch nur zwei bis vier Jahre, selten mehr; hohe Säuglingssterblichkeit.

Nahrung:

Käfer und deren Larven, Schnecken, Regenwürmer, Raupen am Boden, Spinnen, Asseln, Tausendfüßler.

Körperbau:

Die Besonderheit des Igels ist sein Stachelkleid und seine Fähigkeit, sich bei Gefahr einzurollen. Dies bewirkt ein Ringmuskel, den er blitzartig zusammenziehen kann. Er bildet dann eine Stachelkugel, die wie eine uneinnehmbare Festung wirkt. Er hat einen ganz kleinen Schwanz.

Körpermaße:

Ein ausgewachsener Igel hat eine Länge von 25 – 30 cm und wiegt 800 – 1.500 Gramm

Stacheln:

Ein Igel hat je nach Größe etwa 7.000 – 8.000 Stacheln. Igel wechseln mehrmals im Leben ihr Stachelkleid. Stachelausfall muss kein Krankheitszeichen sein. Bei ca. 400 bis 600 g Körpergewicht ist Stachelausfall normal, wenn sich zeitgleich neue Stacheln entwickeln.

Zähne:

Oberkiefer = 20 Zähne, Unterkiefer = 16 Zähne.

Igel bekommen mit ca. 21 Tagen ihre Milchzähne, die mit einem Alter von zwei bis drei Monaten durch die bleibenden Zähne ersetzt werden. Igel können Probleme durch Zahnstein, lockere Zähne und entzündetes Zahnfleisch haben.

Körpertemperatur:

35° C mit 180 Herzschlägen pro Minute; im Winterschlaf bis auf +4° C fallend bei acht Herzschlägen pro Minute. Die Atemzüge werden dann von ca. 45 pro Minute auf ca. drei bis vier pro Minute reduziert.

Winterschlaf:

Von Oktober/November bis März/April. Mindestgewicht für den Winterschlaf 500 Gramm; bei weniger Gewicht können schwächere oder kranke Tiere im Winterschlaf verhungern oder erfrieren. Werden Igel zu früh wach, finden sie keine Nahrung. Jungigel sollten daher Anfang November 500 g wiegen, um erfolgreich in der Natur überwintern zu können. Beim behüteten Winterschlaf im Haus ist das Gewicht weniger wichtig, weil bei Bedarf eine Fütterung sofort möglich ist.

Sinne:

Sehr guter Geruchs- und Gehörsinn bis in den Ultraschallbereich hinein, jedoch mäßiges Sehvermögen, weil er ein nachtaktives Tier ist. Guter Tastsinn über seine Tasthaare am Maul und dem seitlichen Haarsaum.

Laute:

Igelsäuglinge und Jungigel: helles Zwitschern, wenn sie ihre Mutter suchen oder Hunger haben. Alte Igel schnaufen oder fauchen. Vor der Paarung faucht das Weibchen oft stundenlang, während das Männchen ständig um sie kreist. Bei großen Schmerzen lautes, helles, krächzendes Schreien.

Geschlechtsunterscheidung:

Beide Geschlechter haben zehn Zitzen. Die vordersten befinden sich fast am Hals. Der sichtbare Geschlechtsunterschied ist die Lage der Geschlechtsteile. Männchen haben etwa in der Bauchmitte einen häutigen Knopf, den Penisaustritt. Beim Weibchen liegt das Geschlechtsteil nahe dem After unter der Schwanzwurzel.



Männchen

Weibchen

Die Abbildung des Igelpärchens wurde dem Buch "Das praktische Igelbuch" von Michael Lohmann mit Genehmigung des BLV-Verlags entnommen.

Paarungszeit:

In Norddeutschland je nach Witterung Mitte Juni bis Ende August.

Weibchen können schon im Alter von einem Jahr geschlechtsreif sein.

Tragezeit:

Fünf bis sechs Wochen. Igel werfen einmal pro Jahr in der Zeit von Ende Juli bis Mitte Oktober fünf bis sechs Junge, selten auch schon früher. Das Geburtsgewicht der Säuglinge beträgt 12 bis 20 g. Sie öffnen die Augen mit 14 Tagen, mit 21 Tagen wachsen die Zähne. Trotzdem werden die Igelkinder noch länger gesäugt. Sie verlassen dann das Nest und begleiten die Mutter noch ungefähr 14 Tage. Danach verlässt die Mutter ihren Nachwuchs. Die jungen Igel bleiben noch eine gewisse Zeit zusammen in ihrem Nest, schlafen eng bei- und aufeinander und bilden dabei eine sogenannte "Igelburg".

Feinde:

Natürliche Feinde sind Dachs und Uhu, die Igel töten können. Fuchs, Marder und Rabenvögel vergreifen sich an Jungigeln. Hunde können den Igel schwer verletzen oder auch töten. Ratten fressen gelegentlich an winterschlafenden Igel.

Gesunde bzw. kranke Igel:

Ein gesunder Igel hat eine feuchte Nase, vorstehende Knopfaugen, riecht nicht aus der Schnauze und aus den Ohren. Er hat keinen auffallenden Körpergeruch. Das Stachelkleid und der Haarwuchs sind gleichmäßig dicht.

Igel leiden vor allem an Innenparasiten, die sie mit der Nahrung aufnehmen. Vitaminmangel kann Lähmungen verursachen. Bakterien, die den Darm besiedeln, führen zu schweren Darmstörungen. Meist geht der Befall von Bakterien mit Innenparasiten einher. Igel erleiden verschiedenste Verletzungen – siehe Gefahren. Eiternde Wunden oder Eiterohren sind oft mit Milbenbefall verbunden.

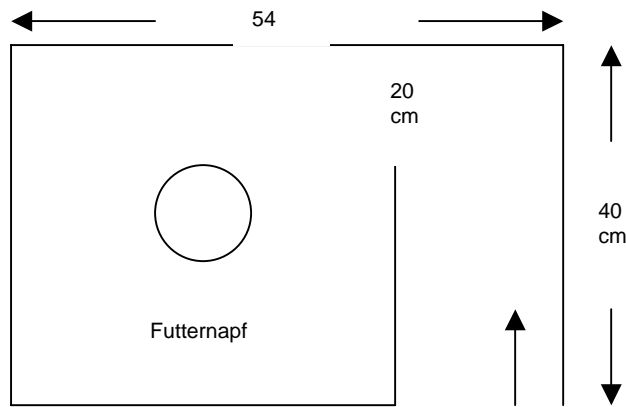
Igel–Futterhäuser

Wenn man Igel im Garten füttern möchte, sollte man ein Futterhaus aufstellen. Wir empfehlen, von April bis Mitte Juni und ab Mitte September sowie an sehr heißen und trockenen Sommertagen zu füttern. Das Haus mit Fußboden muss aus massivem Holz sein (z. B. Fichte, 2 cm stark) und eine Höhe von ca. 25 cm haben. Die Außenwände gehen über die Bodenbretter hinaus, damit kein Regenwasser eindringen kann.

Spanplatten eignen sich nicht für den Außenbereich. Das Dach ist aufklappbar an Scharnieren befestigt und mit dicker Teichfolie bedeckt. Der Dachüberstand sollte auf allen Seiten ca. 7 cm betragen. Der Eingang hat eine Schwingklappe gegen Ratten. Unter dem Haus sind zwei Leisten angebracht, damit die Luft darunter zirkulieren kann und der Boden nicht fault. Das Haus wird mit einem umweltfreundlichen Anstrich versehen. Eine kleine Trennwand am Eingang dient dazu, dass Katzen nicht mit der Pfote die Futterschüssel herausholen können. Der Boden im Haus wird mit mehreren Lagen Zeitungspapier zur Sauberhaltung ausgelegt, die bei Verschmutzung leicht erneuert werden können.

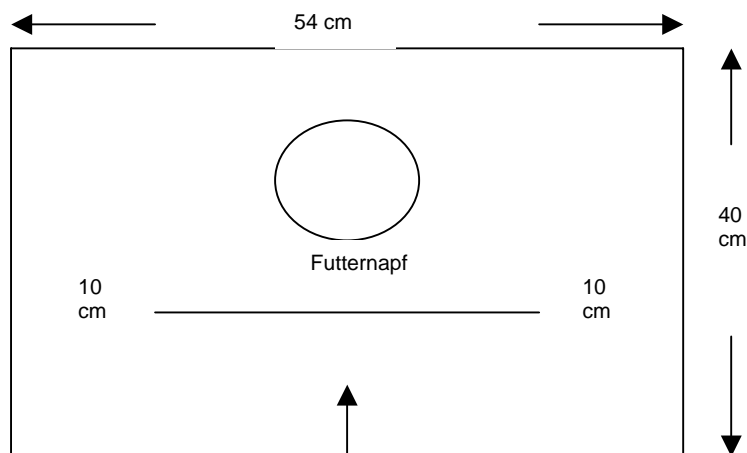


Dieser Grundriss stellt die einfache Form eines Futterhauses dar. Wenn sich jedoch ein zweiter Igel zusammengerollt im Eingangsbereich aufhält, hat der erste Igel Schwierigkeiten, das Haus zu verlassen.



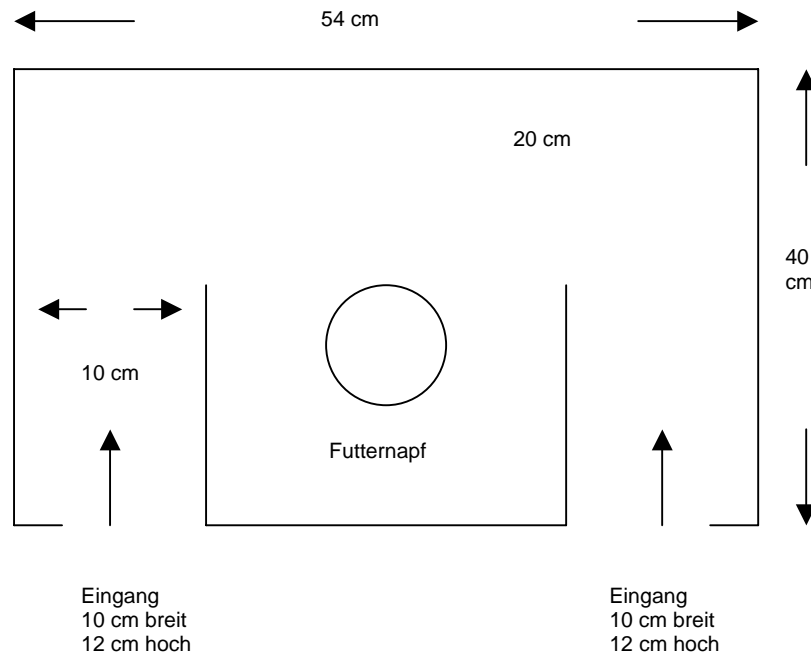
Eingang: 10 cm breit, 12 cm hoch

Bei diesem Grundriss gibt es nur einen Eingang. Igel können jedoch auf zwei Wegen vom Futternapf aus das Haus verlassen. Dies ist von Bedeutung, wenn ein stärkerer einen schwächeren Igel vom Futternapf verdrängt. Dann kann der Schwächere flüchten oder er blockiert zusammengerollt nur einen Durchgang.



Eingang: 10 cm breit, 12 cm hoch, Schwingklappe

Dieses Futterhaus hat zwei Eingänge. Der Raum mit dem Futternapf ist größer, aber schmaler. Auch hier besteht der Vorteil, dass Igel bei Gedränge am Futter das Haus leichter über diese zwei Ausgänge verlassen können. Der Herstellungsaufwand für dieses Futterhaus ist jedoch durch die zwei Eingänge mit jeweils einer Schwingklappe größer.



Igel-Schlafhaus

(mit Futterraum)

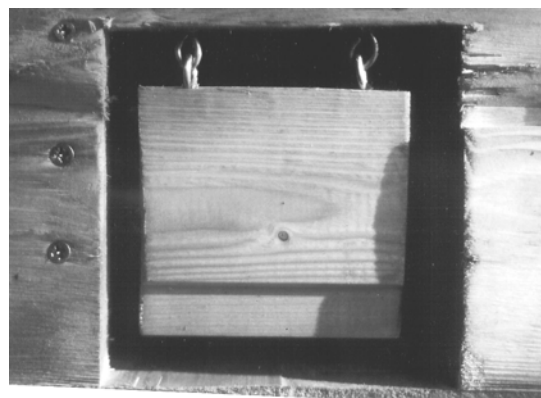
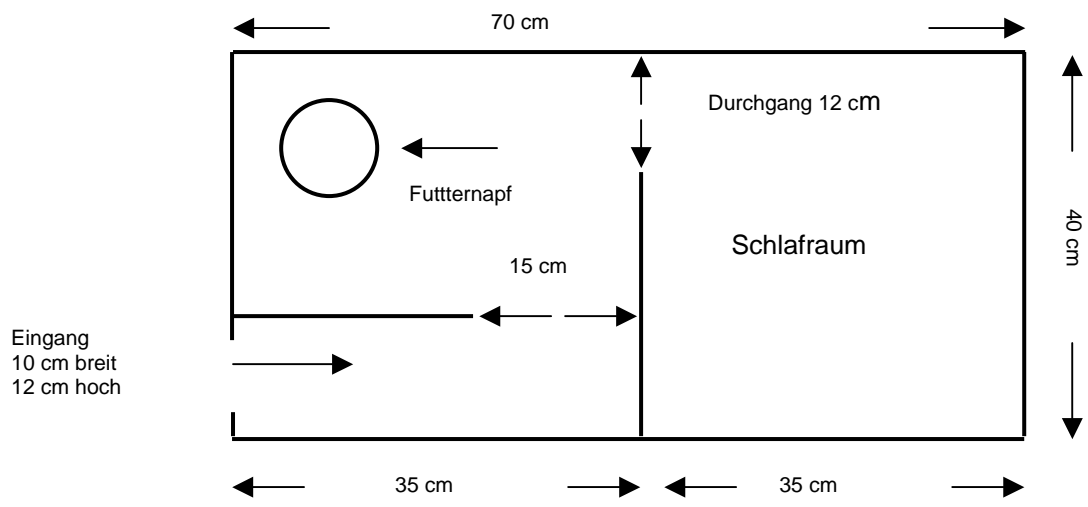
Wer gerne Igel im Garten haben möchte, sollte sich ein Schlaf- und Futterhaus aus Holz mit Fußboden bauen, wie es im folgenden Grundriss dargestellt ist. Unter dem Fußboden sind zwei Leisten (ca. 2 cm dick) angebracht, damit das Haus nicht unmittelbar auf dem Erdboden steht.



Man nimmt massives Holz von 1 – 2 cm Stärke. Das Haus ist 35 cm hoch und hat ein Dach zum Aufklappen, versehen mit einer Vorrichtung zum Feststellen, damit man Futter hineinstellen und den Raum reinigen kann. Das Dach wird mit dicker Teichfolie bezogen, weil Dachpappe leicht reißt. Der Dachüberstand sollte auf allen Seiten mindestens 7 cm sein. Zum Erhalt des Holzes wird das Haus **nur außen** mit einem umweltfreundlichen Holzschutzmittel gestrichen.

Der Vorraum wird mit Zeitungspapier ausgelegt. Er wird, wenn verschmutzt, täglich gereinigt und mit neuem Papier ausgelegt. Setzt man einen Karton in den Schlafraum, eignet sich am Besten zerrissenes und zerknittertes Zeitungspapier zum Füllen. Die Wasserschale wird vor das Futterhaus gestellt.

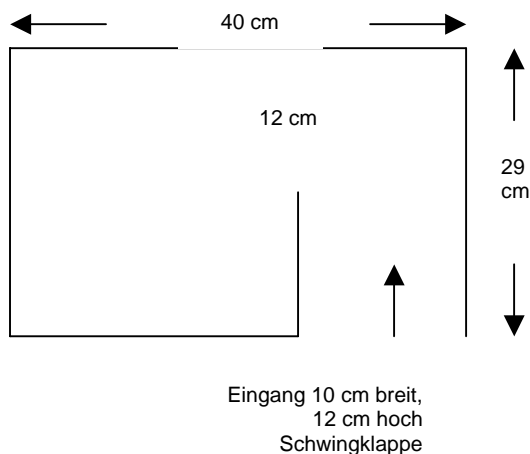
Das Igelhaus muss im Schatten stehen und leicht zugänglich sein. Im Eingang muss eine Schwingklappe eingehängt werden und mit ca. 1 ½ cm offenem Spalt am Boden. Langjährige Erfahrungen haben gezeigt, dass Ratten nicht durch diese Klappe hindurchgehen. Ratten meiden bewegliche Durchgänge.



Laubschlafkiste

Diese Holzkiste steht ständig unter einem Laub- und Reisighaufen. Sie hat keinen Boden und ein mit Teichfolie überzogenes Dach. Als Material eignen sich die gleichen Hölzer wie für die Futterhäuser. Die Kiste wird zur Hälfte mit trockenem Laub und Moos gefüllt. Dieses Material ermuntert Igel, in der Kiste ein Schlafnest zu bauen.

Die so aufgestellte Laubschlafkiste wird abwechselnd mit Reisig und Laub rundherum abgedeckt und der Eingang frei gelassen. Ein Tunnel aus Kanthölzern vor dem Eingang erleichtert den Zugang.



Das innen angebrachte Trennbrett am Eingang hat den Zweck, dass der Igel beim Bau seines Kugelnestes nicht den Eingang blockiert und es somit in seinem Umfang erhalten bleibt.

Die Kiste ist ca. 25 cm hoch. Ein Igelnest ist ca. 25 cm breit, tief und hoch. Dieses passt genau in diese Laubschlafkiste.

Igel–Schwingklappe

Eine Schwingklappe kann man mit einem Holzrahmen in einen Stahlmatten- oder Maschendrahtzaun einbauen, damit Igel einen Durchgang vorfinden. Sie kann auch in den Eingang zu einem Futter- oder Schlafhaus im Garten eingebaut werden. Diese Klappe schreckt Ratten ab.

Zaundurchgang

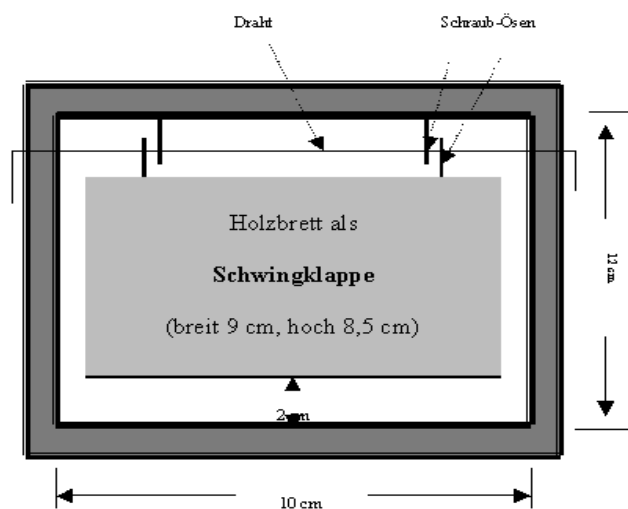
Die Schwingklappe wird nach der Baubeschreibung angefertigt. An der Stelle, an der Igel durch den Zaun hindurchgehen möchten, wird ein entsprechendes Loch geschnitten. Der Holzrahmen mit der Schwingklappe wird in dieses Loch hineingepasst. Bei einem Maschendrahtzaun müssen die abgeschnittenen Maschen am Holzrahmen befestigt werden. Dieser Durchgang wird gern von Igel angenommen. In Kleingartenanlagen sind durch diese Schwingklappen noch keine Kaninchen, wohl aber Igel hindurchgegangen.

Bauanleitung

Der Holzrahmen der Schwingklappe hat ein Innenmaß von 10 cm. Das Holzbrett muss etwas kleiner sein, damit oben die Schraub-Ösen angebracht werden können. Unten bleibt ein Spalt von ca. 2 cm, seitlich 1 cm. Die Holzklappe kann mit den vier Schraub-Ösen sowohl am Rahmen als auch an der Klappe befestigt werden (s. Foto).

Futterhauseingang

Der Rahmen wird durch den Eingang des Hauses vorgegeben.



Der igelfreundliche Garten

Laub- und Reisighaufen beleben den Garten

Im Frühjahr und Herbst ist immer wieder Aufräumzeit in den Gärten. Stauden werden zurück geschnitten und das Laub wird vom Boden genommen.

Igel und andere heimische Tiere benötigen dringend Laub. Igel sind keine Vegetarier. Sie suchen unter dem Laub nach Nahrung. Wenn das Laub abgeräumt wird, müssen sie Hunger leiden. Laub sollte nur von Gehwegen und Rasenflächen entfernt und an verschiedenen Plätzen im Garten aufgehäuft werden, eventuell aufgelockert mit Reisig. Im Winter schützt das Laub auf den Beeten die Stauden vor Frost.

Ein Reisighaufen ist ein unverzichtbarer Bestandteil eines lebendigen Gartens. Er bietet ideale Bedingungen für viele Kleinlebewesen, die sich zum Schutz dorthin zurückziehen.

Wenn überhaupt, sollte ein Reisighaufen nur im Juni hochgenommen werden, da Igel von September bis Mai ihre Winterschlafplätze darin haben. Anfang Juli bauen Igelmütter ihre Kinderstube, die von den Kleinen bis zum November bewohnt wird.

Ein Reisig- und Laubhaufen kann zusammen mit heimischen Sträuchern und Bäumen, einer Blumenwiese, einer Trockenmauer oder einem Gartenteich den Garten in einen vielseitigen Lebensraum verwandeln.

Die Duldung von Kleinstrukturen kann erstaunlich viel bewirken. Dazu ist es unumgänglich, sich von überzogenen Ordnungsvorstellungen, die im häuslichen Bereich angebracht sein mögen, zu lösen. Der Garten ist kein Wohnzimmer, das bis in letzten Winkel kontrolliert und aufgeräumt sein muss. Die Natur hat ihre eigene Ordnung und diese zu respektieren ist das eigentliche Geheimnis der naturnahen Gartengestaltung. Hierzu gehört selbstverständlich der Verzicht auf Insektizide und Herbizide.

Igel in Gefahr

Der Mensch bereitet dem Igel eine Vielzahl von Gefahren.

Die Zeichnungen wurden von Frau Angela Sander, Hamburg angefertigt.

Abbrennen von Reisighaufen

Das Abbrennen von Reisighaufen vernichtet Insekten und tötet Igel, die darin Unterschlupf suchen.



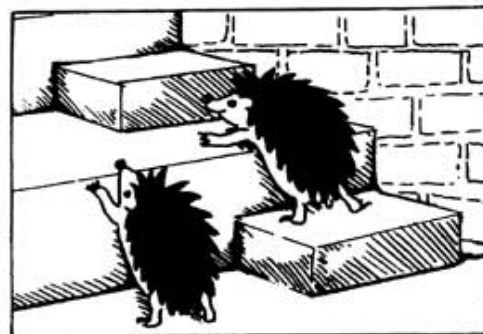
Maschenzaun

Igel verfangen sich in Zäunen. Durch die aufgestellten Stacheln können sie nicht mehr zurück.



Kellertreppe

Kellertreppen sind für Igel eine Gefahrenquelle, da die Stufen zu hoch sind, um herauszuklettern.



Kellerschacht

Wenn Igel in Kellerschächte fallen, sterben sie eines langsamen Todes.



Schuppentür

Wenn Schupptüren in der Nacht offen bleiben, kann sich dort leicht ein Igel verkriechen. Bevor die Tür am nächsten Morgen geschlossen wird, ist zu kontrollieren, ob sich ein Igel dort versteckt hat und schläft.



Gartenteich

Hat ein Teich nur ein steiles Ufer, z. B. Folie oder Kunststoffwanne, ertrinken Igel darin, weil sie nicht herausklettern können.



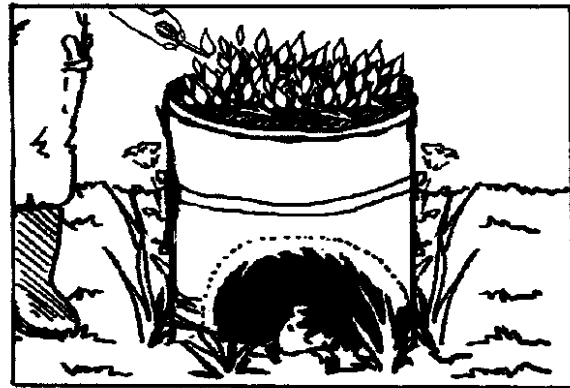
Mausefalle

Mausefallen klemmen Igeln die Pfoten ab.



Abfallverbrennung in Tonnen

Wenn Sie Gartenabfall in einer Tonne verbrennen möchten, vergewissern Sie sich vorher, dass darunter kein Igel schläft.



Grabegabel

Grabegabeln verursachen tiefe Stichwunden



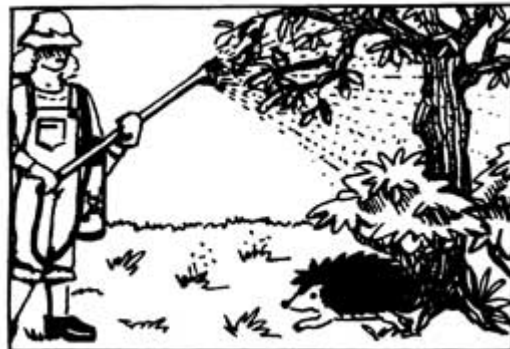
Laubhaufen entfernen

Das Entfernen von Laubhaufen birgt immer die Gefahr, ein Igelnest zu zerstören.



Gifte im Garten

Gifte im Garten töten Insekten und Kleinlebewesen, von denen Igel, Vögel und viele andere Tiere leben.



Rasentrimmer

Rasentrimmer fügen Igel durch den Nylonfaden schwere Verletzungen zu.



Motorsense

Motorsensen können Igel schwer verletzen.



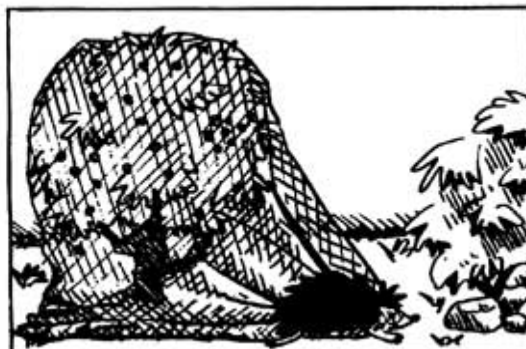
Rasenmäher

Bitte mähen Sie nicht mit dem Rasenmäher unter Büschen – Verletzungsgefahr.



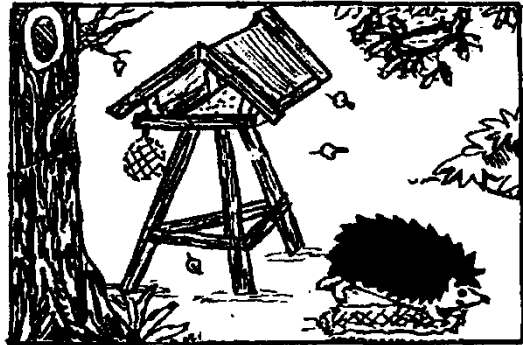
Abdecknetz

Igel verfangen sich in tief hängenden Netzen. Beim Versuch, sich zu befreien, verheddern sie sich immer stärker in den Maschen und fügen sich dabei Verletzungen durch Abschnürungen zu.



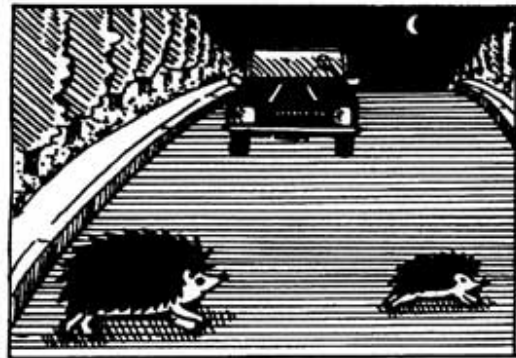
Meisenknödelnetz

Wenn leere Meisenknödelnetze auf den Boden liegen, können sich Igel darin mit den Pfoten verfangen.



Autoverkehr

Beim Herannahen eines Autos rollen sich Igel zusammen. Selbst beim langsamen Fahren besteht Lebensgefahr, weil sie hochgeschleudert werden.



Müll

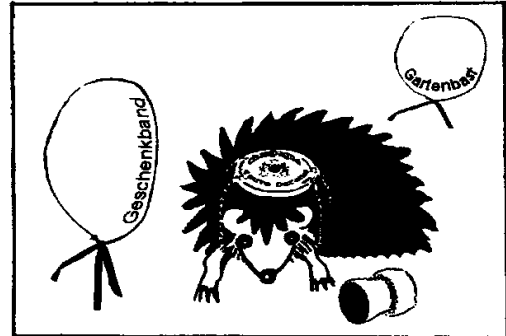
Durch aufgerichtete Stacheln können Igel aus Milchtüten oder Dosen nicht zurück.

Glasscherben, offene Behälter mit Farb- oder Chemierückständen sind weitere Gefahren für Igel.



Umweltmüll

Gerät ein Jungigel in eine Schlinge oder Ähnliches, kann er sie nicht abstreifen. Wenn er wächst, wird die Schlinge immer enger und verursacht tiefe Einschnitte im Körper.



Gelber Sack

Gelbe Müllsäcke können für Igel eine Todesfalle werden, wenn die Müllabfuhr kommt. Igel werden durch verdorbene Speisereste in Müllsäcken schwer krank.



Gefahr durch Hunde 1

Werden Igel im Winter aus dem Laubhaufen geholt, erfrieren sie, wenn sie ohne Schutz liegen bleiben.



Gefahr durch Hunde 2

Im Hundezwinger besteht die Gefahr, dass Igel tot gebissen werden, wenn sie sich darin aufhalten.



Gefahr durch Hunde 3

Hunde können mit ihren langen Fangzähnen Igel schwere Bisswunden zufügen.



Literaturhinweise:

- Handbuch BUND Bayern: Der ökologische Garten
- Jürgen Dahl: Wildpflanzen im Garten, Gräfe und Unzer
- Bitte lesen Sie auch unsere Merkblätter
"Geschützte Tiere“, "Geschützte Natur“ und "Geschützte Umwelt“

Hinweise zu den gesetzlichen Bestimmungen

Bestimmungen zum Tier-, Umwelt- und Naturschutz finden Sie in unseren Infoblättern "geschützte Tiere“, "geschützte Umwelt“ und "geschützte Natur“

Igel–Stammtisch

Wann ? An jedem zweiten Mittwoch im Monat
um 19.00 Uhr

Wo ? Taverna Yiamas (griechisches Restaurant)
Julius-Vosseler-Straße 77
22527 Hamburg

Tel. 040–5 60 42 48
Parkplätze am Haus!

Verkehrsverbindung

U-Bahn Linie U 2, Station Hagenbecks Tierpark

U-Bahn Hagenbecks Tierpark, die 1. Treppe hoch und vom Ausgang nach rechts gehen. Die erste Straße rechts an der Kreuzung ist die Julius-Vosseler-Straße. Bereits nach kurzer Zeit ist auf der anderen Straßenseite das Restaurant Taverna Yiamas zu sehen.

Bus Linien 22, 39, 181 und 281

Unser Igel-Stammtisch ist ein Treffpunkt für IgelFreunde. Hier können Sie uns persönlich kennenlernen, um vom Erfahrungsschatz langjähriger Igelpflegerinnen und –pfleger zu profitieren.

Werden Sie Mitglied in unserem Verein

Ihre Mitgliedschaft im Komitee für Igelschutz stärkt unsere Gemeinschaft zur Rettung und Pflege hilfsbedürftiger Tiere. Je größer unsere Mitgliederzahl ist, desto mehr Gehör verschaffen wir uns in der Öffentlichkeit. Unsere Anliegen bei Gesetzgebern, Ämtern und Behörden sowie bei Natur- und Umweltschutzverbänden lassen sich besser umsetzen, wenn eine starke Organisation dahinter steht.

Für Sie hat die Mitgliedschaft im "Komitee für Igelschutz" verschiedene Vorteile:

- Kostenloser Bezug unseres "Igel-Journals" zweimal im Jahr (per Post)
- Kostenlose Zusendung von Infomaterial
- Behandlung der von Ihnen betreuten Igel in Problemfällen durch unsere fachkundigen Igelstationen (Beratung)
- Aufnahme von Igel in Not und bei Sonderfällen, Behandlung und Betreuung dieser Tiere in unserer Hauptstation
- Teilnahme an unseren Treffen und Veranstaltungen
- Teilnahme an regelmäßig stattfindenden Schulungen zur Igelpflege

Das "Igel-Journal" informiert Sie zweimal im Jahr über unsere Tätigkeiten, über Aktuelles aus Wissenschaft und Forschung sowie über die notwendigen Igel-Pflegemaßnahmen und fördert Kontakte zu anderen Igel Freunden, so dass Sie in jeder Hinsicht auf dem Laufenden sind. Unser Leserforum bietet Ihnen darüber hinaus auch die Möglichkeit, Leserfragen zu stellen oder eigene Erfahrungen den Mitgliedern und der Öffentlichkeit mitzuteilen.

Komitee für Igelschutz e.V. Hamburg
Geschäftsstelle Fließheide 42
22525 Hamburg

Telefon: 040-540 48 07
Fax: 040-520 148 02
eMail: igelverein-hamburg@t-online.de
Homepage: www.igelkomitee-hamburg.de

Bankkonto: Sparda-Bank Hamburg eG
Konto 0000601273 – BLZ 206 905 00

Finanzamt HH-Am Tierpark
Steuernummer 1743210022

Beitrittserklärung

(Ausführung für das Mitglied)

Ich/wir erkläre/n hiermit meinen/unseren Beitritt als Mitglied ab dem Jahr 201 .
zum

Komitee für Igelschutz e.V. Hamburg

Gemeinnütziger Verein
für Tier-, Arten- und Umweltschutz
Flaßheide 42
22525 Hamburg

Der Mitgliedsbeitrag beträgt für Einzelpersonen € 27,-- und für Paare € 35,-- im Jahr.
Diese Beiträge können steuerlich als Spenden geltend gemacht werden.

Einzelmitgliedschaft

Partnermitgliedschaft

Name

Name

Vorname

Vorname

Geburtsdatum

Geburtsdatum

Straße

PLZ + Ort

Telefon

Telefon

Mobiltel.

Mobiltel.

Telefax

Telefax

Datum201 .

Datum201 .

Unterschrift

Unterschrift

Datum *201 .

Unterschrift *

(* Bei Jugendlichen unter 18 Jahren auch Unterschrift eines Erziehungsberechtigten)

Ich/wir möchte/n mir/uns die regelmäßig erscheinenden Rundbriefe
und Einladungen zu Veranstaltungen per eMail zusenden lassen.

eMail-Adresse@

eMail-Adresse@

eMail-Adresse *@

Einzugsermächtigung

(Ausführung für den Verein)



An das
Komitee für Igelschutz e. V. Hamburg
Verein für Tier-, Arten- und Umweltschutz
Flaßheide 42
22525 Hamburg

als Zahlungsempfänger

Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie,
die von mir/uns zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge von jährlich

- € 27,-- für Einzelmitglieder oder
- € 35,-- für Paare (Zutreffendes bitte ankreuzen)

mit dem Verwendungszweck: Beitrag FA-HH-1743210022

zu Lasten meines/unseres Girokontos

.....
(Nummer)

.....
(Bankleitzahl)

bei (genaue Bezeichnung des kontoführenden Instituts)

jeweils am 15. Januar jeden Jahres durch Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist,
besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.
Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift ausfüllen)

.....
(Vorname)

.....
(Name)

.....
(Straße)

.....
(PLZ und Ort)

.....
(Ort und Datum)

.....
(Unterschrift)



Einzugsermächtigung

(Ausführung für den Verein)



An das
Komitee für Igelschutz e. V. Hamburg
Verein für Tier-, Arten- und Umweltschutz
Flaßheide 42
22525 Hamburg

als Zahlungsempfänger

Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie,
die von mir/uns zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge von jährlich

- € 27,-- für Einzelmitglieder oder
 € 35,-- für Paare (Zutreffendes bitte ankreuzen)

mit dem Verwendungszweck: Beitrag FA-HH-1743210022

zu Lasten meines/unseres Girokontos

.....
(Nummer)

.....
(Bankleitzahl)

bei
(genaue Bezeichnung des kontoführenden Instituts)

jeweils am 15. Januar jeden Jahres durch Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist,
besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.
Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift ausfüllen)

.....
(Vorname)

.....
(Name)

.....
(Straße)

.....
(PLZ und Ort)

.....
(Ort und Datum)

.....
(Unterschrift)



Einzugsermächtigung

(Ausführung für das Mitglied)

An das
 Komitee für Igelschutz e. V. Hamburg
 Verein für Tier-, Arten- und Umweltschutz
 Fließheide 42
 22525 Hamburg als Zahlungsempfänger

Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie,
 die von mir/uns zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge von jährlich

- | | | |
|--|------|--|
| <input type="checkbox"/> € 27,- für Einzelmitglieder | oder | <input type="checkbox"/> Zutreffendes bitte ankreuzen) |
| <input type="checkbox"/> € 35,- für Paare | | |

mit dem Verwendungszweck: Beitrag FA-HH-1743210022

zu Lasten meines/unsere Girokontos

(Nummer)	(Bankleitzahl)
----------	----------------

bei (genaue Bezeichnung des kontoführenden Instituts)

jeweils am 15. Januar jeden Jahres durch Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein/unsere Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist,
 besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.
 Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift ausfüllen)

(Vorname)	(Name)
(Straße)	(PLZ und Ort)
(Ort und Datum)	(Unterschrift)

